

### **Unstatistik des Monats: Stress in der Lehre?**

Die Unstatistik des Monats April 2013 ist die Aussage „Jeder vierte Azubi schmeißt seine Ausbildung hin“. Das meldete beispielsweise „Spiegel Online“ am 15. April. Auch in vielen anderen deutschen Leitmedien, Zeitungen und Zeitschriften war im Zusammenhang mit dem deutschen System der dualen Berufsausbildung vom „Stress in der Lehre“ zu lesen. Quelle der Information ist der Entwurf des Berufsbildungsberichts 2013 des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).

In Wahrheit schmeißt längst nicht jeder vierte Lehrling seine Ausbildung hin. Wahr ist: jedes vierte Ausbildungsverhältnis wird vorzeitig aufgelöst. Laut einer BIBB-Befragung aus dem Jahr 2002 verbleiben jedoch mehr als 60% dieser Lehrlinge im Bildungssystem, sie nehmen beispielsweise eine andere Lehrstelle an, beginnen eine neue Ausbildung oder nehmen ein Studium auf. Von den 25% Auszubildenden, deren Ausbildungsvertrag vorzeitig gelöst wurde, wird noch nicht einmal jeder fünfte arbeitslos. Insgesamt wirft also nur etwa jeder zwanzigste Azubi seine Ausbildung hin in dem Sinne, dass er oder sie arbeitslos wird. Auch wenn die Befragung des BIBB aus dem Jahr 2002 stammt, ist nicht davon auszugehen, dass sich die Situation für Auszubildende, deren Vertrag vorzeitig gelöst wurde, bis heute bedeutend verändert hat.

Das deutsche System der dualen Berufsausbildung gilt weltweit als vorbildlich und wird vielfach als einer der wichtigsten Gründe für die vergleichsweise geringe deutsche Jugendarbeitslosigkeit angesehen. Mit derzeit 7,7% ist diese die niedrigste der ganzen EU.

Ihr Ansprechpartner dazu:

Prof. Dr. Walter Krämer

Tel.: (0231) 755-3125

*Mit der „Unstatistik des Monats“ hinterfragen der Berliner Psychologe Gerd Gigerenzer, der Dortmunder Statistiker Walter Krämer und RWI-Vizepräsident Thomas Bauer jeden Monat sowohl jüngst publizierte Zahlen als auch deren Interpretationen. Alle „Unstatistiken“ finden Sie im Internet unter [www.unstatistik.de](http://www.unstatistik.de).*